



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

546 (27.11.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-363742](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-363742)

Neue Mannheimer Zeitung

Preis 10 Pf.

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntagen, Freitag: 20 Pf. Sonntags 10 Pf. und 2 Pf. Erzeugnisse. In unseren Verlagsstellen abgeben 20 Pf. durch die Post 270 Pf. einl. 10 Pf. Sonntags 10 Pf. 2 Pf. Erzeugnisse. Abnehmer: Holzgasse 12, Kronprinzenstr. 42, Schweringer Str. 44, Kriegerstr. 12, Vaubertstr. 1, Po. Postfach 10, W. Croner Str. 9, Se. Postfach 1, Überlieferungen müssen bis 10 Uhr Fr. d. d. folgenden Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90 - Druckort: Mannheim

Abend-Ausgabe A

Dienstag, 27. November 1934

145. Jahrgang - Nr. 546

Frankreich baut zwei neue Linienschiffe

Wieder Seitenhiebe auf Deutschland

Meldung des D.N.B. - Paris, 27. November. In einer Nachbitterung hat die Kammer den Ausschussbericht des Ministeriums für die Handelsmarine verabschiedet. Alsdann begann sie die Beratungen des Haushalts der Kriegsmarine. Der Minister für die Handelsmarine ging in Verantwortung auf die hiesigen Schiffbauarbeiten für die Schiffsbauunternehmungen ein. Eine Nationalisierung der Werften bezeichnet er als unerlässlich. Er wird auch darauf hin, daß für den Betrieb des Kriegsdampfers „Normandie“, das größte Schiff der Welt, wie man es gerne in Frankreich nennt, eine finanzielle Hilfe in Höhe von 150 Millionen Franken notwendig sein werde.

Im Haushalt des Kriegsmarineministeriums führte der Abgeordnete Stern als Berichtshalter aus, Frankreich sei bereit, an einer neuen Blockadeblockade teilzunehmen in der Hoffnung, daß seine Rechte nicht ebenso wie auf der Washingtoner Konferenz mit Rücksicht gelassen würden. Der Berichtshalter wies auf die Beziehungen der Vereinigten Staaten, Japans, Englands und Italiens hin.

Frankreich, so behauptete er, bedrohe bereits wieder die nördlichen Meere. Er kündigte an, daß Frankreich um seiner Sicherheit willen ein Panzerschiff von 3500 Tonnen und im Jahre 1936 ein weiteres bauen werde.

Frankreich wolle keineswegs die Vorkriegsverhältnisse an See, aber Frankreich habe die Pflicht, die Schiffsbauarbeiten nach seinem gewaltigen Kolonialreich zu sichern. Es könne in dieser Sache die Ergebnisse der Londoner Bestimmungen abwarten, um dann Stellung zu nehmen. Niemand dürfe sich aber einbilden, daß es möglich wäre, laß der Frieden durch andere behauptet werde.

Die Ausführungen des Berichtshalters fanden in der Kammer, die die Beratung des Haushalts des Kriegsmarineministeriums heute fortsetzen wird, keinen Beifall.

Bekämpfung durch die Frontkämpfer?

Beitrag: aus Pariser Berichten - Paris, 27. November. Die Pariser Presse bemerkt, nicht durchdrungen zu sein, wie wenig für die für Bekämpfung einwirkende Bekämpfung der alten Frontkämpfer in der Kräfte steht. Aber in den Kreisen der Frontkämpfer sind die Frontkämpfer der Bekämpfung des Frontkämpferverbandes (den große Bedeutung annehmen. Ein maßgebender Vertreter der Frontkämpfer hat sich ausserhalb Paris, daß auch die Bekämpfung der Frontkämpfer nicht einleiten müsse, es gebe nur eine Möglichkeit zwischen Deutschland und Frankreich, einen Ausgleich zu finden und damit Europa wirklich zu befreien; das sei die unmittelbare Aufgabe zwischen den Bekämpfung der Frontkämpfer und zwischen den Frontkämpfern der beiden Völker.

Der Ausbau der amerikanischen Kriegsstoffe

London, 27. November. Die Veröffentlichung des japanischen Marineministeriums, das sich auf insgesamt 12 Milliarden beläuft, sowie die Zustimmung Präsident Roosevelts zum amerikanischen Schiffsbauprogramm des kommenden Jahres war Gegenstand besonders eingehender Beachtung in englischen politischen Kreisen. Das amerikanische Schiffsbauprogramm - das japanische Konstruktionsprogramm liegt bis heute noch nicht vor - wird ein 14000-Tonnen-Fluggeschwindigkeitsschiff, zwei 10000-Tonnen-Kreuzer, drei große Flottillenführer, zwölf Zerstörer und sechs U-Boote umfassen. Wenn dieses Bauprogramm ausgeführt ist, hat Amerika die volle in den Verträgen festgelegte Höhe erreicht.

Politik und Kino

Paris, 27. Nov. Im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung hat der Polizeipräsident von Paris an alle Direktoren und Besitzer von Kinoschäulern Anweisungen gegeben, daß sie in Zukunft aus ihren Kinoschäulern die Bilder sämtlicher politischer Versammlungen zu entfernen hätten, die beim Publikum zu Unruhe Anlaß geben könnten.

Amerika als Gläubiger Deutschlands

Amerikanische Protestnote an die Reichsregierung - Meldung des D.N.B. - Washington, 27. November. Die Washingtoner Regierung veröffentlicht eine Note an die Reichsregierung, in der erneut gegen die angebliche Diskriminierung amerikanischer Privatgläubiger und Inhaber deutscher Wertpapiere Protest erhoben wird. In der Note wird behauptet, die Ansicht Deutschlands, daß Schuld nur durch den Erlass der Ausfuhr nach dem Gläubigerland bezahlt werden könnten, sei gefährlich und unannehmbar. Diese Ansicht verlagere das Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner und verleihe, einen neuen Grundlag aufzubauen, nach dem ein Schuldner seine eigenen Auslandsschulden eigenmächtig freigehe und den Gläubiger aus dem Abrechnungsverfahren ausschließen dürfe. Ihn also anerkennen könne, wären zur Bezahlung der Schuld annehmbar. Daraus abgesehen, habe jedoch kein Land, das das Recht der amerikanischen Gläubiger schütze, behaupte als die anderer Länder. Die amerikanische Regierung könne den Gläubiger nicht aufgeben, daß die Reichsregierung diese Politik durch geeignete Maßnahmen erfüllen werde. Die vorstehend wiedergegebenen Argumentationen der amerikanischen Note geht an dem Pro-

Das litauische Schreckensregiment gegen die Memelländer

Beitrag: aus Pariser Berichten - Berlin, 27. November. Mehrere Schweizer Blätter melden, daß der Generalkommandant der von den Litauern besetzten Memelländer, der von den Litauern besetzt ist, die Memelländer gegen die Litauer, Italien und ursprünglich nach Japan, zur Prüfung des litauischen Vorgehens im Memelgebiet einberufen worden ist, in seinem Gutachten schwere Verbrechen Litauens gegen das Autonomiegebiet festzustellen hat. Die Hebräer dieses Gutachtens soll dadurch, daß die litauische Regierung verweigert wird, indem sie unüberwindliche Hindernisse zu notwendigen Punkten abgibt, die bisher nicht überwinden konnten. Die man schon daraus sieht, führt sich die litauische Regierung in der Memelfrage den Litauern gegenüber nicht anders auf als bisher. Sie scheint die Arbeit der Litauer der Selbstverwaltung nicht sehr wichtig zu nehmen. So glaubt sie es auch wohl diesmal wieder dahin zu bringen, daß die Litauer im Grunde im Memelgebiet alles beim alten lassen. Wir sind gespannt, ob die litauische Regierung die Schwere der Lage übersehen wird, und wenn ja, ob sie noch bei der Litauischen Regierung ein Dokument einreicht. Wir kennen aus ja allmählich aus in den litauischen Eigentümlichkeiten. Und um so nachdrücklicher verlangen wir, daß die Litauer sich nicht aus diesem wieder hinausziehen lassen, sondern auf die offenbar endlich einigende Erkenntnis, daß Litauen im Memelgebiet ein solches Regiment führt, die entsprechende einschneidende Tat folgen lassen. Denn der heutige Zustand im Memelgebiet ist nicht nur dadurch gekennzeichnet, daß die Litauer alle Ein-

Mißglückter Anschlag auf Kaiser Wuji

Schanghai, 27. November. Chinesische Freischützer folgten verurteilt fünf chinesische Mitglieder der „Patriotischen Bewegung zur nationalen Errettung“ einen Bombenanschlag auf Kaiser Wuji, als dieser die Krankegräber bei Nanking betrat, um dort zu operieren. Japanische und mandchurische Wachmannschaften hielten rechtzeitig diese verurteilten Chinesen an, die sofort zwei Bomben warfen und eine größere Anzahl von Wachen verletzten. Der Kaiser blieb unversehrt. Die Anschläge wurden verurteilt. Sie sollen gebannt werden.

Das Duell Gog-Franklin Bouillon abgelagt?

Paris, 27. Nov. Das „Journal“ will mitteilen können, daß die Anwälte Gog und Franklin Bouillon übereingekommen sind, das Duell nicht stattfinden zu lassen, da der Charakter des Duells ein rein politischer sei und die persönliche Ehrenhaftigkeit der beiden Gegner nicht angeht. Sie sollen gebannt werden.

Aus der Geschichte der Prager Universität

(Von unserem Berliner Büro) - Berlin, 27. November. Die nunmehr erfolgte Übergabe der alten Anlagen der Prager deutschen Universität an das tschechoslowakische Unterrichtsministerium, das sie an die Prager tschechische Universität weiterleitet, stellt einen Vorgang dar, der in der sich ihrer Bedeutung und ihrer Überlieferung bewussten deutschen Kulturwelt Aufsehen erregen wird. Mag aus grundsätzlicher Erwägung innerer Unversöhnlichkeit der Landes Sache des tschechoslowakischen Staates sein - hier kann sich die Meinung der übrigen Kulturwelt nicht zurückziehen und zumal nicht unsere deutsche Kulturwelt, denn erstens einmal sind die der Übergabe der Anlagen voranstehenden Vorgänge in besonderer Art gewesen, daß man ihre Ungewöhnlichkeit nicht übersehen kann, und zum andern kann sich nicht, was an und mit der Prager deutschen Universität geschieht, ihres Zusammenhangs mit der allgemeinen deutschen Kulturgeschichte entziehen. Die jetzt in die Hände der Prager tschechischen Universität übergebenen Anlagen sind geistliche Erbschaften für die deutsche Kulturwelt auf dem Boden des tschechoslowakischen Staates.

Die ersten Bemerkungen für deutsche Kulturarbeit im Grenzraum zwischen Deutschen und Slawen. Der deutsche Kaiser Karl IV. aus dem Hause der Luxemburger, der selbst ein Schüler der damals berühmten Universität Prag war, hat 1348 die Kaiserliche Prag gegründet. Die damit die erste Universität des Ostens übernahm wurde und die nach dem Willen des Gründers ein „Prag des Ostens“ sein sollte. Das war eine deutsche Universität, deren Bedeutung nach klar wird, wenn man sich erinnert, daß die Universität Wien erst später errichtet wurde. Prag sollte nicht nur den Landeskindern eine Universität bieten, sondern der weitläufige Bereich der sich seine Gründung als ein Zentrum für Deutsche und Slawen vorgelegt, wie daraus hervorgeht, daß die Universität in vier log. Nationen - Tschechen, Polen, Ungarn und Slawen - eingeteilt wurde, in Böhmen, Mähren, Galizien und Polen. Kein Zweifel jedoch, daß wie die Gründung einen deutschen Impuls enthielt, der geistliche Charakter der Universität deutsch war und auch sein sollte - das konnte bei der herrschenden Stellung des deutschen kulturellen Lebens in auch gar nicht anders sein.

Wohl keine Universität hat so oft und so unmittelbar mitten in den Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Slawen gefunden, wie diese einzige Gründung des Luxemburgers Karl, die Alma mater Carolina. Zur Zeit von Johann Gussakam es, das im Jahr 1400 die deutschen Professoren und Studenten Prag verließen und größtenteils nach Leipzig zogen, wo die Markgrafen Friedrich und Wilhelm eine neue Universität errichteten. Die Prager Nation der Tschechen, Bayern und die überwiegen aus Tschechen bestehende polnische Nation (die Verlinker war für die Zugehörigkeit bei den Nationen nicht mehr durchwegs entscheidend) hatten gegen die böhmische Nation dem Papste die Treue gehalten, von dem König Wenzel sich losgelöst hatte. Als Wenzel dann unter dem Einfluss von Gussakam eine einseitige Bekämpfung der böhmischen Nation veranlaßte, kam es zum Ausbruch.

In der Vorkriegszeit war die Alma mater des Prager Universitätslebens im Hinblick geladen mit Konfliktschmerz, es herrschte durch die Haltung der Tschechen nationalpolitische Weltanschauung. Um so deutlicher waren die Professoren und Studierenden deutscher Stammeszugehörigkeit. Nach dem Kriege hatte dann der neugegründete tschechoslowakische Staat das Glück, die deutsche Universität in seine Verfassung einbringen zu können. Von den zwölf Millionen Bürgern des neuen Staates sind über drei Millionen Volldeutsche. Wir haben uns geböhnt, sie unter der Bekämpfung Tschechen und Slawen zusammenzuführen. Der unumgängliche Übergang der Prager deutschen Universität in tschechoslowakischen Staatsbesitz ist geradezu ein Symbol dafür, daß deutsches Kulturgut mit folger Überlieferung dem jungen tschechoslowakischen Staat anvertraut worden ist. Ein ungezügelter nationalpolitischer Wutausbruch hat nun, nachdem um die alten deutschen Anlagen der deutschen Universität Prag schon wiederholt heftige Auseinandersetzungen geführt worden sind, eine Situation zu schaffen versucht, in der der Widerstand der deutschen Universität schließlich nur zu erreichen vermochte, daß die Anlagen nicht unmittelbar von der deutschen Universität an die tschechische Universität Prag übergeben. Das Unterrichtsministerium übernimmt die tschechoslowakische Kulturarbeit zunächst in seine Zuständigkeit, vertritt um sie dann an die tschechische Universität weiterzugeben.



Mannheim, den 27. November.

Der Zannenzweig des BSWB

Unschönheit rückt die gewaltige Front der Winterhilfskommission im letzten Kampf der Not und Kälte...



Sollgenossen, an Opfern und zu geben noch länger, als sie höher. Doch man will nicht nur geben...

Am 2. Dezember am 2. Dezember ein schöngeprägter Dolanbinder — ein Zannenzweig zu BSWB-Kaufkraft — an das kommende Weihnachtsfest mahnen...

Tödlicher Verkehrsunfall

Am Montag vormittag kam in der Neckarauer Straße bei der Schillerstraße eine 22 Jahre alte Frau...

Polizeibericht vom 27. November

Verkehrsunfälle. Auf einer Kreuzung der Untereisenstraße in Käfertal rief gestern mittag ein Kraftfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen...

Ein politischer Grund wurde geltend drei Personen festgenommen.

Am 22. Oktober aus einem Gefängnis der Hauptstraße in Heilbronn vier neue Häftlinge.

Wer kennt den Täter?

Am 21. November fand im städtischen Kranenhaus der verdächtige 54 Jahre alte Arbeiter Adam Herrsch...

Der Täter ist etwa 25-28 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, schlank, hat glattrasiertes rötliches Haar...

In den Klauen der 'Mafia'

Das abenteuerliche Schicksal zweier Deutschen / Ein Erlebnisbericht von Georg von Burgschmitter

Später habe ich mir oft Vorwürfe gemacht, daß ich damals Olaf allein gelassen hätte. Aber meine Überlegungen waren schon richtig. Außerdem — vielleicht verführte mich im Unterbewußtsein das Spiel mit der Mafia...

Gefangen!

Ich sah es sofort. An der Bretterwand der Kantine war ein kleiner, weißer Postkartenhalter befestigt. Dort stand mit blauer Tinte hingekritzelt: 'Wenn Sie Lust haben, Ihren Freund wiederzusehen, so kommen Sie allein zu den Stallungen...'

Keine Unterdrückung. Oho! — da war irgendein Zeichen, das ich nicht zu denken verstand. Etwas wie ein umgekehrter Wappenstein Italiens. Ein Sommerha?

Alles. Ich dachte gar nicht daran. Ich rüttelte sofort die Sandstöße auf und sah mich umher. Die Situation war unheimlich. Die wachsende Dunkelheit, die sich in Bewegung zu legen. Da fiel mir der Brief Manningers ein, den ich immer in der Brieftasche bei mir trug.

Der ein von ihnen nicht lesen zu können. Der Brief machte augenblicklich Eindruck. Sie fanden wesentlich trauriger und legten sich sofort in Bewegung. Wir saßen gegen die Mauerstücke ab.

Wir waren vielleicht hundert Schritte von der weißen Mauer entfernt, da rief er mir verdächtig zu. Das war noch etwas anderes als das Wunderspiel. Kennen wir, kleine Wesen. Wir waren hochgehoben. Ich setzte sofort an und lief im Schutze der Deckung von Stamm zu Stamm.

Jetzt hatte ich das Tor der Stallungen vor mir geöffnet, und ein Heiler sprang auf mich zu. Der Mann ritt Karriere, ich hatte die Hand bereits am Revolver. Einen Schritt vor mir verhielt er seinen prächtigen Gang und sprach mich an. Ich sah, daß er

unbewußt war. Er war ein junger Mensch und hatte die untere Hälfte seines Gesichts mit einem schwarzen Tuch bedeckt. Er sprach mich im reinen Englisch an.

'Scheiden Sie sofort diese beiden Affen zurück. Wir haben mit Ihnen allein zu verhandeln. Zeigen Sie Vernunft.'

'Wir wollen friedlich miteinander auskommen...'

Ich mußte noch nicht, was ich tun sollte, da hatten mich meine beiden Begleiter schon festlicher Nähe der Überlegung übergeben. Der Mann mit dem Tuch vor dem Gesicht hatte noch nicht seinen Satz beendet, da waren sie schon fort. Ich machte gute Miene zum bösen Spiel und ging mit. Der Mann ritt Schritt, dann sah er ab und ließ das Tuch vor mir auf. Der innere Hof war menschenleer. Der Mann sah das Tuch vom Gesicht und reichte mir die Hand hin. Er hatte eine lebige, beinahe einheimische Stimme und edle Gesichtszüge.

Ich hatte nicht lange zu überlegen. Wenn ich Olaf wiedersehen wollte, so mußte ich wohl auf derartige Bedingungen einehen. Ich legte dem Mann meinen Revolver in die offene Hand.

Wir kamen durch noch einen Hof und dann in eine halboffene Handlung. Daran lag ein kleiner, weißer Tisch, der voll von Menschen war. Der Boden war geschmuttert, im Oberen brannte ein arabisches, offenes Kaminfeuer. Auf Strohlager saßen und lagen neben zwei Tausend Leute, die einen gepflegten und angenehmen Eindruck machten. Sie waren ebenfalls unbewußt, aber tranken oder schliefen. Weiber waren keine zu sehen.

Der hintere Teil der Halle war durch einen Vorhang abgetrennt. Mein Begleiter hielt mich wach und schlug den Vorhang zurück. Ich war seltsamem Geschehen lebhafter Zeuge. Ich sah lebhafte die Augen auf, um mir alles genau einzuprägen. Ich hatte wohl bemerkt, daß der Eingang in die Handlung rechts und links von zwei Schildwachen flankiert war, aus denen Gewehrrohre hervorstakten.

Wiedersehen mit Olaf

In dem inneren Raum befand sich höchstens ein halb Dutzend Leute. Rechts erblickte ich sofort Olaf, der ungeschicklich, aber stummlich auf einem gepolsterten Stuhl saß, an seiner Seite eine Art Schreibmaschine, auf der ein Kasten und ungeheurer Apparat. Somit fanden drei Tische im Halbkreis gegenüber geschoben, das Präsidium in der Mitte. Dort ein ebenfalls längerer Mensch, an dessen Seite ein Mann mit einem langen, wackelnden

Bart saß. Die beiden hatten eine ausgeprägte Familienähnlichkeit.

Als ich eintrat, war der jüngere Mann sofort lebhaft aufgesprungen und kroch mir die Hände hin. Als ich diese Bewegung sah, mußte ich an eine Pantomime denken, in geschmeidig und zugleich häßlich bewegte sich der Jüngling. Ich verneigte mich kaum, nahm jedoch seine Hand vorerst nicht. Der junge Mann lächelte. Er sprach keinen Dialekt, sondern das reinste Italienisch.

Ich sah, Herr v. Burgschmitter, daß Sie auch noch Formelle haben. Der halb hauptsächlich haben wir Sie auch hergeben. Bitte, nehmen Sie Platz, besprechen wir alles in Ruhe.

Ich hatte mich sofort zu Olaf gewandt und ihn auf deutsch gefragt, ob ihm etwas zugefallen wäre und wie er sich befände. Olaf lächelte und wollte eben den Mund zu einer Antwort aufzuheben, als ihn mein Mann unterbrach und auf deutsch fortfuhr: 'Herr v. Thierberg befindet sich gut. Unsere Einladung an ihn war vielleicht etwas früh, aber wir wären froh um das Vergnügen gekommen, auch Sie kennenzulernen.'

Vertrauen gegen Vertrauen

Ich hatte mich niedergelassen, der Mann fuhr wieder auf italienisch fort: 'Die Sache ist so einfach wie möglich. Sie befinden sich bei der Organisation Oriska, ich selbst bin Giuseppe Mantovano, die mein Bruder Paolo. Sie dürfen uns vor allem nicht mit den verschiedenen entarteten Räubern und Erpressern verwechseln, die auch unter der Flagge der Mafia segeln. Wir wollen nicht, daß Sie als nationaler Journalist gewissen Irrtümern zum Opfer fallen, wie Sie über uns in der Welt verbreitet sind. Ich weiß, daß Sie unter Mannung gearbeitet haben, es ist dies eine Empfehlung für uns. Sie werden sehr bald unsere Vorträge kennen lernen. Sie müssen selbstredend bei uns bleiben, solange es uns gefällt. Sind Sie frei. Wir behalten es uns vor, die Berichte, die Sie an Ihre Blätter senden, vorher zu lesen. Wir wollen die Sache natürlich bei einem Notar schriftlich machen, darum werden wir uns noch heute abend nach Valletta, wo bei einem Notar für den Kontrakt bereits alles vorbereitet ist. Leider können wir es vorläufig aus Sicherheitsgründen nicht zulassen, daß Ihr Freund und Sie gemeinsam untergebracht sind. Wenn Sie unser Vertrauen erwerben, werden wir auch Ihnen Vertrauen entgegenbringen.'

Ich hatte den Mann ruhig anreden lassen. Ich überlegte bei mir die ganze Situation. Ungefährlich war sie ja nicht, aber hätte ich auf andere Weise dort in die Nähe der Mafiaführung gelangen können? Wenn nur Olaf das Ganze ausführte! Immerhin — wir waren ununterbrochen befreundet, und das war es, was mir schließlich doch vorajungmütigen Jern das Blut in die Wangen trieb.

(Fortsetzung folgt)

groß, hat gelblich-schwarze, dunkelblonde, wellierte Haar (Wolke), trägt kleinen Hut und kleine, schwarze Schuhe mit hellen Streifen und schwarzen, weichen Gürtel. Herrsch sprach Mannheimer Rundfunk. Ein Bildnis des Herrsch sprach bei der Kriminalpolizei, L. 6, 1, Zimmer 5, einlegen werden. Wer über die Verleumdung des Täters oder über den Aufenthalt des Verbrechens in der Nacht zum 4. November Angaben zu machen vermag, wird belohnt, bei der Kriminalpolizei vorzusprechen.

Unverantwortlicher Anflug

Trotz der ganz empfindlichen gerichtlichen Bestrafung kommt es immer wieder vor, daß die zum allgemeinen Nutzen angeordneten Feuerwehler mit unwilliger Weite getrümmert werden und die Berufsfeuerwehr alarmiert wird. So hatte in vergangener Nacht ein junger Mann den an der Ecke Lohstraße und Seidenheimer Straße angeordneten Feuerwehler eingeschlagen und die Berufsfeuerwehr alarmiert. Nach dieser verurteilten Handlung erstlich der Täter die Flucht, doch konnte er durch zwei Polizeibeamte, die sein Treiben beobachtet hatten, verfolgt und festgenommen werden.

Ein großer Schiffsverkehr. Mannheim. Infolge der letzten Nachfragen nach Schiffsverkehr sind bei den 'Mitropas' entstanden, in den Schiffszügen D 99/D 91 einen weiteren auf der Strecke Berlin-Mannheim und zurück verkehrenden Schiffsverkehr einzuführen; ab Berlin Potsdamer Bahnhof 21.30, an Mannheim 7.30; zurück ab Mannheim 22.30, an Berliner Potsdamer Bahnhof 7.30 Uhr.

Die Mannheimer Wirtschaftskräfte haben sich, wie die statistischen Monatsberichte der Stadtverwaltung erkennen lassen, in der Zeit vom Juli bis September günstig entwickelt. Der Wirtschaftszustand der Wirtschaften geht ständig zurück; im September 1934 hat er 91.000 (i. H. 92.000) betragen, das ist gegen Januar 1933 mit 70.000 eine Zunahme um 15.000 oder 21,5 %. D. Besondere beachtlich zeigt sich der Geschäftsaufstieg an den letzten des Monats. Die Zahl der offenen Stellen hat sich bei den Männern von 1932 im dritten Vierteljahr 1932 auf 3431 im dritten Vierteljahr 1933 und auf 3602 im dritten Vierteljahr 1934. Untergesamt wurden im Berichtsvierteljahr 3779 Männer gegen nur 3230 im Vorjahr und gar nur 1291 im Jahre 1932. Die Arbeitslosenquote geht ununterbrochen zurück; sie ist im September bei 17.705 (i. H. 21, 20.083) angelangt. Bei der Sparfrage belief sich der Betrag der Einzahlungen im Berichtsvierteljahr auf 22,47 (i. H. 19,84) Millionen Mark; der Betrag der Rückzahlungen auf 22,38 (i. H. 21, 20,80) Millionen Mark. Bei der Reichsbankausleihe hat sich der Geschäftsumsatz auf 125,0 (i. H. 119,1) Millionen Mark, d. h. um 11,8 % z.

erhöht. Die Bauartigkeit zeigt ebenfalls höhere Zahlen auf; sie beträgt 22 (i. H. 21, 20) Wohnungen auf den Markt, darunter 33 Kleinwohnungen mit 1 bis drei Zimmern. Bei der Straßensanierung war die Zahl der beschäftigten Personen mit 6.100.000 (i. H. 4.712.000) um 30,7 % höher als im Vorjahr; die Einnahmen betragen 88.704 (i. H. 82.760) Mark.

Im deutsch-österreichischen Frauenbund sprach Viktor Gans Borchgrevink über 'Die Bedeutung des Alten Testamentes für unsere Deutsche Evangelische Kirche'. Die drei entscheidenden Gründe für die heutigen Angriffe auf das Alte Testament seien: daß wir es zu wenig kennen; es werde deswegen oberflächlich mit dem liberalistisch gelehrenden modernen Judentum auf eine Stufe gestellt. Die Kirche habe nicht immer deutlich genug gezeigt, was es will und was es nicht will. Das Alte Testament zeugt von dem lebendigen Gott als dem Schöpfer und Herrn der Welt. Seine Propheten führen einen harten Kampf gegen das 'Judentum' und weisen zugleich auf Christus, die Erfüllung des Alten Testaments, hin. Ohne das Alte würde das Neue Testament unverständlich, sie gehören zusammen wie Abend und Morgen. Darum kann die Kirche nicht behaupten: Weg mit dem Alten Testament! sondern nur: 'Lieset hinein in das — recht verstanden — Alte Testament!' An den gut belesenen Vortrag schloß sich eine lebhafteste Aussprache.

Der Elisabethverein Mannheim hielt in der Heiliggeistkirche seine Tagung ab. Die in langjähriger Weise durch den Vizepräsidenten mit dem Kantor zur Heiligen Elisabeth von Franz Philipp eingeleitet wurde. In seiner Ansprache leitete Kaplan Strauß ein Charakterbild der Heiligen Elisabeth, die mit der dreifachen Krone als Jungfrau, als Frau und als Witwe gekrönt ist. Immer tiefer sei die Kunde an Gott geworden, als ihr ritterlicher Mann nach und nach ihr aus drei Säulen nahm. Gott habe von ihr Opfer verlangt und sie brachte sie, weil sie den Willen des Schicksals anerkannte. Aus dem seltsamen Leben und Schicksal und aus der Größe und Menschlichkeit der Heiligen Elisabeth sei zum ersten Male in Deutschland die soziale Liebe geblüht. Zwei weibliche Klänge von Tarnitz und Duden, geleitet von den Herren Ruckertmann (Klavier) und Köpfer (Orgel), verleihten die emotionale Stimmung noch mehr. Nach der Messe zur Heiligen Elisabeth brachte der gewählte Chor, durch einen Kinderchor verstärkt und durch die Orgel unterstützt, ein weiteres Werk von Franz Philipp zur Aufführung. Der Kirchenchor sang den Psalm 'Gib Frieden' und dann fand mit dem Taktum ergo und dem feierlichen Segen die Beibehaltung ihr Ende.

Im Hund treibender Konkrete in den Reichsbankausleihungen der Reichsbank in der Zeit sprach Herr Borchgrevink über 'Die Geleite zum Schutze des Einzelhandels'. Der Redner führte u. a. fol-

gendes aus: Noch im Jahre 1932 konnte in Deutschland jeder Mann handeln, womit er nur wollte. Es blieb daher nicht aus, daß sich in den Einzelhandel Menschen drängten, die dafür völlig ungeeignet waren und so im Einzelhandel eine Überfremdung und Überlegung durch schlicht ungeschulte und moralisch ungeeignete Kräfte eintrat. Die Reichsregierung hat in einer Reihe von Verträgen und Verordnungen zum Schutze des Einzelhandels dafür gesorgt, daß diese Überfremdung ein Ende nimmt. Während sich das Gesetz vom 12. Mai 1933 im wesentlichen mit der Beschränkung der Errichtung von Verkaufsstellen befaßt, schreibt die Durchführungsverordnung vom 23. Juli 1934 den Kaufmann die persönliche Eignung als Voraussetzung zur Errichtung einer Verkaufsstelle vor. Obgleich die Förderung nach Voraussetzungen der persönlichen Eignung in der Durchführungsverordnung eine Teilvoraussetzung ist, so muß doch erwirkt werden, daß daraus eine Maßnahme gemacht wird. Mit diesen Gesetzen hat die Reichsregierung dafür gesorgt, daß wieder Sauberkeit und kaufmännische Grundzüge Platz greifen. Zum Schutze des Einzelhandels, der wir den ordentlichen und ehrbaren Kaufmann wieder schaffen wollen, der im geschäftlichen und natürlichen Wettbewerb, den die Reichsregierung auch in seiner Weise einrichten will, dafür Sorge tragen soll, daß niemand das Handeln zum Zwecke der Abgrenzung wieder zu haben. Diesen Anforderungen ist ein umfangreiche Kaufmann an.

Integrierten in Eisenheim. Nachdem sich am Totenfest die Mitglieder des Arbeiterbundes am Abgang beteiligt hatten, wurde gemeinsam mit den übrigen Vereinen Eisenheim der Markt nach dem Friedhof zu einer Toten-Gedenkstunde angetreten. Am Ehrenmal gedachte der Führer des Arbeiterbundes der Toten des Weltkrieges. Während letzte das Lied vom guten Kameraden erkante, sangen sich die Bahnen. Das von den Seidenheimer Gewandvereinen vorgetragene 'Ehrenlied' von Schubert leitete über zu der Gedenkstunde von Pastor Fischer, der daran erinnerte, daß die Gedenkstunde und jenen. Opfer zu bringen und Hingabe zu leben, damit das Volk leben könne. Mit dem Chor 'Lieber den Sternen' sang die eindrucksvolle Gedenkstunde aus.

Advertisement for 'Soennecken-Ordner' featuring a pocket organizer and the text 'Großes Fassungsvermögen, unverwundliche Mechanik. Soennecken-Ordner'.



Südwestdeutsche Umschau

Dienstag, 27. November 1934

Neue Mannheimer Zeitung / Abend-Ausgabe

5. Seite / Nummer 348

Aus Baden

Der 90. Geburtstag des Autoerfinders

Wärdige Ehrung am Grabe von Dr. Carl Benz
7. Lehenberg, 27. Nov. Wie alljährlich fanden sich auch dieses Jahr einer langjährigen Tradition des A.S.V. entsprechend zahlreiche Mitglieder des Klubs am Grabe des Autoerfinders Dr. Carl Benz ein, um einen würdigen Kranz zu Ehren seines 90. Geburtstages niederzulegen und „Meister Benz“ in der Stille am Redar einen Besuch abzustatten, die die treuen Vereinsten herzlich begrüßte.

Die Werkstätte Palmier-Benz drohte der alten Form vor der Wille ein Erlöschen. Eine schöne Überlieferung hat das Spiel eines von einem Berufslehrling, E. Keller, komponierten „Benz-Quintett“, der dem Leiter des Werkes Mannheim, Friedrich Berner, und seiner Werkstätte gewidmet war. Die Gemahlin des Autoerfinders nahm in jugendlicher Frische und Begeisterung an die ihr gebührende Aufgaben im Gedenken an ihren großen Lebensgenossen. In die Stille trat ein.

Dem Besuch bei Frau Dr. B. Benz schloß sich ein Besuchen der Schwanenriedstraße im alten Stammort des verstorbenen Erfinders, im Stadteigenen Museum, an. Zahlreiche Kranzablagen am großen Ehrengrab des Autoerfinders folgten.

Die Nasenspitze abgebeissen

Wärdige Ende eines Schicksals

* Flörsheim, 27. Nov. In der Nacht zum Sonntag war in der Museumshalle eine Schicksals- (Klischee) beim Spiel. Ein betrunkener Gast, der gerade das Pokal betreten wollte, belästigte einen der Spieler, einen Lehnknecht aus dem Stadteil Brühlgen. Es kam zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Betrunkenen auf den anderen losging und ihm die Nasenspitze abbiß. Danach flüchtete er. Der auf so ungewöhnliche Art Verletzte wurde in ärztliche Behandlung gebracht.

Schüsse in der Nacht

* Rühl, 27. Nov. In den letzten mondvollen Nächten konnte man in verschiedenen Ortsteilen des unteren Oberrhein Landes Schüsse hören, die auf verbotenen Jagden (Schleichen) Leben. Die Waidmannschaft ist den Wilderern, die Jagd nach Fasanen machen, auf der Spur. In der Gegend von Rühlgen ist man von einer Bande, die im Rahmen angelegten kommt und beim Mord des Schützenverfälscht Bild geschossen hat.

* Pfaffstätt, 27. Nov. Ein älterer verheirateter Mann, der sich bei der Stillstellung der Kinder an Kindern unter 14 Jahren schuldig gemacht hat, wurde verhaftet und in das Bezirksgefängnis nach Mannheim gebracht.

Musikbrief aus Weinheim

Herrn Doad: „Das Lebensbuch Gottes“ - Oratorien-Einführung durch den Cäcilienverein

—r. Weinheim, 26. November.
Herrn Doad, der unermüdlich schaffende Musiker, hat ein neues Werk vollendet: das Oratorium „Das Lebensbuch Gottes“. Die heilige Dreieinigkeit bezieht die Aufmerksamkeit auf die „Die Waisensöhne“, die „Die Waisensöhne“ — entsprechen den drei kirchlichen Festtagen: Heiligabend, Karfreitag, Ostern. Dreiteilig ist auch die musikalische Fassung. Es läßt sich als einleitender „Über der Waisensöhne“, ein dreiteiliger „Über der Waisensöhne“ und ein vierteiliger „Über der Waisensöhne“.

In diese Form erweist sich als alleherwürdiger Inhalt die Worte einander der Tausender den Dichtungen des Angelus Silesius, dessen „Über die Waisensöhne“ Herr Doad bereits die Unterlage in seiner „Deutschen Einweisung“ geliefert hat. An der musikalischen Sprache des geistlichen Dichters läßt sich die Musik.

„Das Lebensbuch Gottes“ ist die künstlerische Fortsetzung der, die mit der Messe zum Spätherbstbeginn begann und seither in dem Oratorium zur 70. Wiederkehr des Todestages St. Elisabeths gipfelte. Die Weiterführung des Oratorienwerks zum „Lebensbuch Gottes“, das der Komponist darunter vertritt, ist seit dem 1. und in Weinheim angeführten Festgottesdienst (Oratorium) bekannt: Rückkehr zur Einfachheit! Nicht nur will das weltliche Einverständnis als künstlerischer Ausdruck einer letzten Willensäußerung, sondern ebenfalls auch ein Bewusstsein, weil dieser Weg einzig zu einer Kunst der Gemütsheilung führt.

Dem Schöpfer stand vor ihm immer der Gedanke, die Menschen zu bekehren und zu bekehren. Er findet auch die Personen, wie der Schöpfer aus dem Verheerenden gesammelte Peter Wagner eine Probe der Dichtung, spricht Doad nicht nur eine Probe der Musik, um sich dem Gott würdevoll zu machen. Es geschähe dem Künstler nicht, wollte man sein Werk mit dem Oratorium Werk und Tausende freudig begrüßen — und so in einer Abnahme gelangen. Doad will seine Hoffnungen mit dem Vorprogramm geübten Klänge und Oratorien, keine Eingeladenen Kolonnen für Menschenkinder und Instrumente. Darum verleiht er sich die Orgel, das Klavier mit seiner Klarheit als ein mit dem anderen gleichberechtigtes Instrument, verhält nicht, wie es die musikalische Orgel meist bewirkt, den durchdringenden Ton der Orgel.

Im Museum Dr. Dorniers

Begegnung mit dem großen Flugzeugkonstrukteur in Friedrichshafen

—r. Friedrichshafen, im November.
Vor kurzem wurde in der Traditionspforte der heutigen Flugerei des Dornier-Konzerns ein Museum eröffnet. Es ist ein Museum der Weltgeschichte der Luftfahrt, in dem alle wesentlichen Erfindungen und Erfindungen der Luftfahrt von Dr. Claude Dornier eigenhändig zusammengestellt und unter der Leitung der Dornier-Werke übergeben wurden.

Es sind jetzt gerade zwanzig Jahre her, da sah der alte Graf Zeppelin mit seinem jungen Ingenieur Dr. Claude Dornier zusammen und besprach mit ihm ein Problem, das damals von vielen und Ingenieuren als lächerliche Utopie abgelehnt wurde. Das Problem war die Gründung der Dornier-Werke.

Der erste Ganzmetall-Flugzeugtriebwerk der Welt, fliegendes Metall? Stahlgerüst, die ohne tragendes Holz, nur durch den Zug des Propellers und die geschickte Anordnung der Blechflächen, durch die Luft laufen? Das waren damals, als man Versuche aus Holz und leichtem Sperrholz machte und die Konstruktion jedes Gramm Motorgewicht aufzuköpfen suchte, reine Phantasie für die gesamte Welt. Aber drei Jahre später, im Frühjahr 1917, verließ bereits die erste Ganzmetallmaschine die Dornier-Werkschuppen.

Im Dornier-Museum in Friedrichshafen ist dieses historische Fliegen zu sehen — als Ganzmetall-Motor eintrudeln lassen zwanzigjähriger Konstruktionserfahrung. Eine Maschine, die bereits alle Merkmale der modernen Maschinen zeigt: der Rumpf ist nicht, nicht aus dem früher üblichen Holzblech, sondern die metallenen Tragflächen sind nach dem Prinzip der „tragenden Haut“ konstruiert — eine Weiterentwicklung deutscher Technik, der man ihr Alter noch ablesen kann, was sich nicht anlehnt.

Ein beschönigter, unzufälliger Herr steht plötzlich neben diesem Flugzeug, umgeben von den Besuchern des Museums. Ein markanter, schwarzhaariger Kopf: es ist

Dr. Claude Dornier selbst.

Der sich gerade sein eigenes Museum anschaut. Er erzählt uns die Geschichte der ersten Ganzmetall-Konstruktion. Wir wandern am Modell eines dreistufigen Sportflugbootes vorbei, das schon 1921 entworfen, als „Hinterflug“ noch ein völlig unbekanntes Begriff war. Und hier steht das originalgetreue Modell der Do X — konstruiert von zwei anderen Flugzeugbauern. Das sind die „Vorstudien“ gewesen! erklärt Dr. Dornier. Der erste Entwurf zur Do X kam im Jahre 1918 — und erst 1929 ist das Boot endlich fertig geworden. Sein Jahre Konstruktionserfahrung liegen darin — Sie sehen, was für verschiedene Typen der beiden Vorarbeiten darstellend!

Drei Geleite behandelt das Dornier-Museum: Wasserluftunternehmung und -bewertung, aeronautische Vorrichtungen und Versuche, Entwicklung des Ganz-

metall-Flugzeugbaus von 1914 bis auf den heutigen Tag. Es ist

die Parabel des Dur-Ablühmens, dieses unerschütterlichen Konstruktionsmaterials der Gegenwart und Zukunft. Wir werden das Museum häufig erweitern, vergrößern und auf dem laufenden halten“, versichert Dr. Dornier; „vor allem aber soll es allen Flugfreunden zugänglich gemacht werden!“

Wir setzen vor einem riesigen Erdglobus, auf dem die berühmten Langstreckenflüge der Weltanflugboote eingezeichnet sind; Franco's Südatlantikflug 1928, der Weltflug der Do X im Jahre 1930, die Route Venezuela mit seinem Wal 1932, — aber auch die reguläre Südatlantikroute, deren Dienst heute von den deutschen Flugbooten versehen wird, zur Bewunderung und nicht ohne auch zum Neid anderer Länder.

„Und wie sehen Sie die Aufgaben der friedlichen Flugverkehrs für die nächste Zukunft, Herr Doktor?“ „Wenn wir heute ein Boot von der Größe der Do X bauen würden“, antwortet Dr. Dornier, „es würde sich der ungeheure Fortschritt der Technik allein in den letzten fünf Jahren zeigen.“

Genie würden die Motoren vollständig in den Flugtafel liegen und somit für das Auge ganz verschwinden; hat 215 Kilometer Stilleschwebefähigkeit wären es hundert mehr.

Fast 2000 Kilometer Radius viereckigfliegend, die ohne Zwischenlandungen überfliegen werden könnten, hat Dornier-Motoren würden wir Dornier-Motoren verwenden.“

„Sonn werden wir ein solches Wunderflugzeug erleben, Herr Dr. Dornier?“

Der große Konstrukteur lächelt und zuckt die Achseln. „Ich kann Ihnen noch nichts Näheres darüber verraten. Aber die Entwürfe sind schon in Arbeit!“

Das erste Eis auf dem Titisee

— Titisee, 27. Nov. Während im Tal die Nebel liegen, erstrahlt seit einigen Tagen im Hochalmareich die herrliche Sonne. Die starken Temperaturgänge dieser Woche haben bewirkt, daß das Eisbad im Titisee (1100 Meter) bereits von dem See im geschützten Grotto mit einem Eisparquet überzogen ist. Wenn der Frost anhält, wird in wenigen Tagen die Eisbahn für den Eislaufen sportlich nutzbar sein.

Eine außerordentliche Zusammenkunft der vorjährigen Eislaufvereine einiger Orte Deutschlands versammelt der „Eislauf“ in seiner letzten Ausgabe. Unter den Gästen mit Naturwissenschaften steht Titisee im Schwarzwald mit 120 Eislaufvereinen im Jahre an der Spitze. Im kommenden Winter wird der Eislauf in Titisee in allen seinen Formen ausgebaut werden können.

Die Hiffkaffe beraubt - Kassenbons gefälscht

Gefährdung für einen angestammten Geschäftsführer

* Freiburg i. Br., 27. Nov. Die letzte außerordentliche Sitzung des Südschwarzwald Freiwalds betraf die Strafbahn gegen Christen Finken und Eberfeld wegen Unzucht, Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung. Der Angeklagte war Geschäftsführer in einem Freiburger Seidenhaus und hat nach seiner eigenen Aussage nach und nach 840 RM. der Hiffkaffe entnommen, das Geld zur Unterhaltung seiner Eltern und zu einem kleinen Teil für sich verbraucht. Nach dem Bericht des Referenten wurde die Hiffkaffe 11.500 RM. Da 2, und die Kassenbons gefälscht, habe er auch eine schwere Urkundenfälschung begangen. Einwundernd für den Angeklagten war, daß er die Vertrauensstellung nicht verlor, indem er, daß er noch nicht verurteilt ist. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und neun Monaten und 100 RM. Geldstrafe. Die, sowie zwei Monate zwei Wochen Gefängnis gehen durch die Urteilsverkündung als verurteilt.

* Karlsruhe, 27. Nov. In den Abendstunden wurde auf der Straße zwischen Großhans und Godesheim der 77 Jahre alte Kurzwagen Erhard von hier von einem in Richtung Großhans fahrenden Kraftwagen überfahren und getötet. Der Kraftfahrer entkam unbeschadet.

* Schwetzingen, 27. Nov. Ein sechsähriger Junge sprang nachmittags auf der Straße Schwetzingen-Pfaffstätt gegen einen Kraftwagen. Das Kind erlitt einen Unterschenkelbruch und ward in das Schwetzingen Krankenhaus überführt.

* Heidelberg, 27. Nov. In den Abendstunden fuhr am Hauptmarkt ein betrunkenes Kraftwagenführer mit seinem Verlobungsring einen Schüler an, der erhebliche Wunden davontrug und lag in ärztliche Behandlung bedürftig. Der Wagen wurde sofort von der Polizei beschlagnahmt, während dem Vater des jugendlichen Führers abgenommen wurde.

* Rühl, 27. Nov. Der beim Namen angehaltene Johann Hill, 51 Jahre alt, hat die Wohnung des Beträgers für Hausarbeiten in Höhe von 500 RM. unterschlagen. Die große Strafkammer in Mannheim verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf drei Jahre. Drei Monate Untersuchungshaft wurden angedroht.

Aus der Pfalz

Kolalzug rammt einen Möbelwagen

* Ludwigshafen a. Rh., 27. Nov. Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilte mit: Am Montag wurde am westlichen Ortsausgang von Frankenthal ein mit zwei Personen bespannter Möbelwagen vom Kolalzug 1833 Frankenthal-Ludwigshafen von hinten angefahren. Bei dem Anprall fiel ein Pferd auf das Gleis und wurde samt dem Möbelwagen einige Meter geschoben. Das Pferd wurde verletzt, der Möbelwagen beschädigt. Ein Fahrer stürzte aus dem Führerhaus des Möbelwagens und erlitt eine leichte Kopfverletzung. Der Möbelwagen bewegte sich zu nahe am Gleis und fuhr, trotz der vom Lokomotivführer wiederholt abgegebenen Warnsignale nicht von diesem weiter weg. Der Lokomotivführer veranlaßte wohl den Zug noch vor dem Zusammenstoß zum Halten zu bringen. Bei der kurzen Entfernung war dies jedoch nicht mehr rechtzeitig möglich.

Der Stier im Schulbus

Ein aufregender Besuch

* Edenkoben, 27. Nov. Ein Stier, der vormittags von Rirweiler zu einem hiesigen Metzger geführt werden sollte, ist plötzlich von seinen Führern los und rannte am Ortsausgang in ein Schaufenster eines Schabhanes. Die große Schaufensterreihe zertrümmerte, sprang er in die Gasse hinein, trampelte alles durcheinander, drehte sich im Schaufenster um und sprang durch das daneben liegende Schaufenster, das ebenfalls in Trümmer ging, wieder ins Freie. Nach diesem gewaltigen Gockspiel beruhigte sich der Stier wieder, so daß seine Führer ihn wieder in Ordnung nehmen konnten. Personen kamen nicht zu Schaden.

* Ludwigshafen a. Rh., 27. Nov. Vormittags gegen 8 Uhr entgleiten im Kolalbahnhof Mandelheim fünf Personenwagen eines Kolalbahnhofs. Personen kamen dabei nicht zu Schaden. — Die zur Durchführung des Gesetzes zur Förderung der Beschäftigten vom 7. März 1933 geschaffene Arbeitsstelle für Überwachungsbeamten beim Landesamt Ludwigshafen hat seit ihrem Arbeitsbeginn am 1. Juli 1933 bis Ende des Rechnungsjahres 1931 eine jährliche Entlohnung auf Bewährung von 10.000 Reichsmark erhalten. Dem Finanzamt wurden hierüber 407 Reichsmark zur Entlohnung vorgelegt, während 70 abgerechnet und 15 Reichsmark zurückbehalten wurden. Im letzten Kalenderjahr wurden beim Landesamt Ludwigshafen 1138 Beschäftigten beurlaubt.

* Radebeim, 27. Nov. An Stelle des aus seinem Amt ausgeschiedenen bisherigen Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Rotarbeitsvereiner, in dem die Unterverbände Weisk, Saar und Rumer, Rheingau, Rheinpfalz, Oden, Rade und Rader vereinigt sind, Oberbürgermeister a. D. Brunsbäumen-Trier, wurde Kreisbauernführer Werner in Radebeim gewählt.

* Freinsheim, 26. Nov. Die am Ostmarkt wohnende Frau O. kürzte sich aus dem Fenster ihrer Wohnung im dritten Stock. Sie blieb demütig auf der Straße liegen. Frau O. verstarb kurz darauf, nachdem man sie wieder in ihre Wohnung gebracht hatte. Die Ursachen an Meier veranlassungswegen sind unbekannt.

* Münstal, 27. Nov. In einer Wirtschaft kam es zwischen einem gewissen Hermann Sieg und Hans P. K., die sich schon seit Jahren verfeindet sind, zu einer tätlichen Auseinandersetzung. Dabei verletzte dabei seinem Gegner einen lebensgefährlichen Schlag in den Leib. Der Schwerverletzte wurde in das Bezirkskrankenhaus Mannheim eingeliefert. Der Täter wurde verhaftet und dem Amtsgerichtsgelände zugeführt.

Schwere Jungen gehen ins Netz

Mannheimer Entbrecher in Saarbrücken verhaftet

* Saarbrücken, 27. Nov. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag war in dem Anwesen des Photostudios Jostitz in Saarbrücken ein Einbrecher eingedrungen und hatte eine ganze Anzahl wertvoller Fotoapparate und anderer Artikel gestohlen, sowie aus der Tafelkasse einen Betrag von 600 Franken entwendet. Als Täter wurde nun von der Saarbrücker Kriminalpolizei der schon oftmals verurteilte Karl O. aus Mannheim-Siedelheim ermittelt und verhaftet. Das gestohlene Gut wurde reiflos vorgefunden. O. gestand bei seiner Vernehmung ein, daß er sich im Laufe des Samstagmorgens in die Kellerkammer der Firma eingeschlichen und sich dort abends einschließen ließ. Mit O. wurden zwei Helfershelfer verhaftet, die ebenfalls aus Mannheim stammen. Sie sollen das gestohlene Gut später verkaufen. Die drei Verhafteten wurden bereits seit einiger Zeit wegen verschiedener Verbrechen von der deutschen Polizeibehörde festgenommen. Als ihnen in Deutschland der Boden zu heiß geworden, unternahm sie eine „Gefährliche“ ins Saargebiet, damit rechnen, daß sie dort als „Emigranten“ — ein Trick, den keine mehr als ein Schmeicheleier aus dem Reich im Saargebiet verurteilt — ungehindert ihren „Geschäften“ nachgehen könnten.

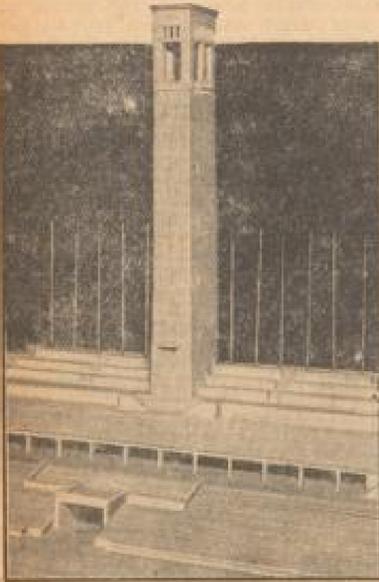
SPORT DER NIMZ

Ein Blick über die Tabellen

In den süd- und südwestdeutschen Fußball-Ligen

Die Tabellen der süd- und südwestdeutschen Fußball-Ligen sind nicht viel anders, als die der westdeutschen Fußball-Ligen. Die Tabellen sind im Wesentlichen in zwei Gruppen unterteilt, die die süd- und südwestdeutschen Fußball-Ligen betreffen. Die Tabellen sind im Wesentlichen in zwei Gruppen unterteilt, die die süd- und südwestdeutschen Fußball-Ligen betreffen. Die Tabellen sind im Wesentlichen in zwei Gruppen unterteilt, die die süd- und südwestdeutschen Fußball-Ligen betreffen.

Das Wahrzeichen der Olympiade 1936



Das Wahrzeichen der Olympiade 1936, das Olympiastadion in Berlin, im Bild. Die Tribünen sind im Bild zu sehen.

Das Wahrzeichen der Olympiade 1936, das Olympiastadion in Berlin, im Bild. Die Tribünen sind im Bild zu sehen. Das Wahrzeichen der Olympiade 1936, das Olympiastadion in Berlin, im Bild. Die Tribünen sind im Bild zu sehen.

Der Regelsport im Dienste der Winternothilfe

Der Regelsport im Dienste der Winternothilfe. Die Regelsportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zur Winternothilfe. Die Regelsportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zur Winternothilfe.

Jahreshauptversammlung des Mannheimer Rudervereins 'Waden'

Jahreshauptversammlung des Mannheimer Rudervereins 'Waden'. Die Jahreshauptversammlung des Mannheimer Rudervereins 'Waden' wurde am 27. November 1934 abgehalten. Die Jahreshauptversammlung des Mannheimer Rudervereins 'Waden' wurde am 27. November 1934 abgehalten.

Brandenburg gewann den Golden-Silberchild



Brandenburg gewann den Golden-Silberchild. Die Mannschaft von Brandenburg gewann den Golden-Silberchild. Die Mannschaft von Brandenburg gewann den Golden-Silberchild.

Die erste Austragung des Vereinspokals

Begründung und Erläuterung durch den Bundesführer

Die erste Austragung des Vereinspokals. Die erste Austragung des Vereinspokals wurde am 27. November 1934 abgehalten. Die erste Austragung des Vereinspokals wurde am 27. November 1934 abgehalten.

Die erste Austragung des Vereinspokals. Die erste Austragung des Vereinspokals wurde am 27. November 1934 abgehalten. Die erste Austragung des Vereinspokals wurde am 27. November 1934 abgehalten.

Der Reichsförderer auf der Olympia-Sprunghöhe



Der Reichsförderer auf der Olympia-Sprunghöhe. Der Reichsförderer auf der Olympia-Sprunghöhe. Der Reichsförderer auf der Olympia-Sprunghöhe.

Die Gauliga im Ringen

WLB Ludenburg liegt in Osterheim mit 10:9

Die Gauliga im Ringen. Die Gauliga im Ringen wurde am 27. November 1934 abgehalten. Die Gauliga im Ringen wurde am 27. November 1934 abgehalten.

Die Gauliga im Ringen. Die Gauliga im Ringen wurde am 27. November 1934 abgehalten. Die Gauliga im Ringen wurde am 27. November 1934 abgehalten.

Platz	Team	Punkte
1	WLB Ludenburg	10
2	Osterheim	9

Postwettkämpfe im Kaspingshaus

Postwettkämpfe im Kaspingshaus. Die Postwettkämpfe im Kaspingshaus wurden am 27. November 1934 abgehalten. Die Postwettkämpfe im Kaspingshaus wurden am 27. November 1934 abgehalten.

Neufel-Dorven unentschieden

Neufel-Dorven unentschieden. Die Neufel-Dorven wurden am 27. November 1934 abgehalten. Die Neufel-Dorven wurden am 27. November 1934 abgehalten.

Schmeling-Damas am 10. März 1935

Schmeling-Damas am 10. März 1935. Die Schmeling-Damas wurden am 10. März 1935 abgehalten. Die Schmeling-Damas wurden am 10. März 1935 abgehalten.

Die Gauliga im Ringen

Die Gauliga im Ringen. Die Gauliga im Ringen wurde am 27. November 1934 abgehalten. Die Gauliga im Ringen wurde am 27. November 1934 abgehalten.

Die Gauliga im Ringen

Die Gauliga im Ringen. Die Gauliga im Ringen wurde am 27. November 1934 abgehalten. Die Gauliga im Ringen wurde am 27. November 1934 abgehalten.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Die Lage der Zuckerversorgung

Die Lage der Zuckerversorgung... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig

Kleinste Abgaben des Publikums bewirken abrückende Kurse

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Mannheimer Großviehmarkt

Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt...

Die Lage der Zuckerversorgung... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt...

Die Lage der Zuckerversorgung... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt...

Die Lage der Zuckerversorgung... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt...

Die Lage der Zuckerversorgung... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt...

Die Lage der Zuckerversorgung... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr... Die Zuckerversorgung ist in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Montanwerte widerstandsfähig... Die Montanwerte sind in diesem Jahr... Die Montanwerte sind in diesem Jahr...

Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt... Der Mannheimer Großviehmarkt...

Table with multiple columns containing market data, prices, and financial information. Includes sections for 'Mannheim', 'Frankfurter Börse', 'Berliner Börse', and 'Londoner Metallbörse'.

Urteile des Arbeitsgerichts Bewilligter Schadenersatz

Das Arbeitsgericht hat dem Geschäftsführer unzulässig gemacht, nachdem seine Ehe geschieden war, er war im Besitz der Familie tätig, die Schlichter hielten sich und eines Tages verließ er das Geschäft. Er klagte beim Arbeitsgericht auf Zahlung von Schadenersatz in Form von drei Monatsgehältern, die ihm auch zugesprochen wurden. Das Urteil wird damit begründet, daß wenn die Beklagte in der Forderung der Familienverhältnisse einen Anlaß sah, sich auch geschäftlich von dem Kläger zu trennen, dies nur in der Form der ordnungsmäßigen Kündigung geschehen könne. Da die Erklärung des Klägers dementsprechend nicht geschehen sei, ist die Forderung des Dienstverhältnisses nicht zum Ende gekommen. Die Beklagte habe ihre Verbindungen, den Kläger aus dem Betrieb zu entfernen, fortgesetzt mit dem Ergebnis, daß er keine Tätigkeit annehmen konnte. Die Beklagte habe dem Kläger den Geschäftsbetrieb von Oktober bis Dezember mit 70 Mark zu ersetzen.

Erteilung erhaltener — auf Grund falscher Angaben
Er befindet sich in fester, angelegentlichster Beziehung, für die Konfirmationsfirma habe er große Mühen erbracht — mit dieser Behauptung kam der Vertreter zu einer Zahlung mit 20 Mark Monatsgehalt und 10 Mark Wochenlohn. Als es herauskam, daß davon nichts mehr war, fiel das Monatsgehalt unter den Tisch, es blieben die Spesen aus und Provision. Er verlangt von der Firma noch 400 Mk. Gehalt nebst

180 Mark Spesen. Der erste Vertrag sei noch in Geltung und den zweiten habe er nur unter Zwang unterschrieben.
Das Arbeitsgericht wies die Klage ab. Das Verhalten des Klägers habe eine arbeitsrechtliche Grundlage nur dann und nur unter der Bedingung des Rechts, den Vertrag wegen arbeitsrechtlicher Anwartschaften. Die arbeitsrechtliche Anwartschaft sei nicht erfüllt. Das Verhalten des Klägers sei ein grober Vertrauensbruch, der die weitere Fortsetzung eines Vertragsverhältnisses mit dem Kläger auf der bisherigen Grundlage nicht mehr unmittelbar möglich. Der erste Vertrag sei durch die Anweisung wegen arbeitsrechtlicher Anwartschaften nicht an die Beklagte, hinsichtlich des vom Kläger erhaltener „Arbeitsvertrag“ verweist das Urteil auf die Erklärung, daß er „aus vollkommen freier Entscheidung“ — so lautet der Text — die zweite Vereinbarung, die ihm zur Provision und Spesen zufließen, angenommen habe.

Enthaltung nicht berechtigt
Inwiefern in der Arbeitsurkunde vom 22. November unter obiger Überschrift erscheinenden Bericht in nachstehender, daß der Kläger nicht wegen Waffenbesitzes kurz verhaftet worden ist.

Gefängnis für „Rot Front“-Molecci
Kommunistische Schmierereien vor dem Sondergericht
Das Sondergericht hatte am Montag nur einen Fall abzuurteilen, zwei junge Leute aus Turckheim, der 22 Jahre alte Otto Frey und der 20jährige

Ulrich Weingärtner hatten sich zu verantworten, weil sie die Zeit wiederarbeiten ließen, wo die Häuser mit R.F.D.-Schmierereien verziert wurden. Frey malte in Turckheim in der Gillingenstraße ein „Rot Front“ mit dem Kreis und dem Kreuz und ein „Kreis“ mit roter Spitze auf ein Haus, während sein Bruder U. Schmitters hand, noch ein dritter Schmierer wurde von einem Mann mitgenommen, der aber leider nicht ermittelt werden konnte.
Trotzdem stand das Urteil für Frey, er habe es aus Verwirrung getan, weil man ihm während seiner vier Jahre Erwerbslosigkeit keine Unterstützung gegeben habe. Man habe ihm sogar die Unterstützung verweigert. U. ist noch in der Lehre. Er antwortete noch verneinend, aber er ist jetzt wenigstens dem Beispiel seines Bruders und erteilt die Tat ein, die er vorher geleugnet hatte. Beide gehörten dem Rot Sport an und U. war sogar Gruppenleiter und Kassierer der kommunistischen Arbeiterjugend. Er hatte aus dem Verbandskonto einen Kaffee in seinem an seine der Verbindung bewohnende Mieter geschrieben, der aber aufgegeben wurde. Darin schätzte er seine Strafe auf 8 Monate Gefängnis. Er hatte heute den Trost, daß diese Strafe sogar noch niedriger ausfällt, wie er sich nach hatte. Die Urteile auf je 6 Monate Gefängnis. Aber ihm wurde nur ein Monat Untersuchungshaft angedroht, weil er gefangen habe, während seinem Freund zwei Monate angedroht wurden.

Ein Mädchen ohne Herz
Königsberg, 26. Nov.
Die große Strohkammer des Königsberger Bankgerichts verurteilte in zweiter Instanz die 17jährige Maria Gehlig, die im Juni vorigen Jahres einen Königsberger Architekten überfallen hatte, zu einem Jahr Gefängnis. Das Urteil lautete auf schließliche Ermüdung. Die Verurteilte wurde im Verdictaal verhaftet.

Die Umstände, unter denen der Autokrat zuhause kam, werden ein bezeichnendes Bild auf die Verhältnisse und Verantwortungsbewußtsein der Angehörigen. Nachdem das Unglück geschehen war und der tödliche Verstoß durch die Schwerkraft kam, sah die jugendliche Arbeiterin weiter und überließ den übermütigen Mann seinem Schicksal. Die Verurteilte befand sich auf einer Sporttour und hatte vorher fünf den Alkohol ausgesprochen. Nach dem Unfall brach sie in die elterliche Wohnung und schrie dort im Kreischrei die Verantwortlichen fort. Ein Freund des Mädchens, der wenige Minuten später ihr die Handtücher passierte, legte den inoffiziellen Bescheid ein, um den Eindruck zu vermeiden, als sei der Kräfte von der Bahn überfahren worden. Obwohl die Verurteilte durch ihren Verstoß ein wertvolles Menschenleben vernichtet hat, sollte bei der Verhandlung keine Strafe verhängt werden. Das Urteil und den Haftbefehl nahm sie kühnlich auf.

An 24. A. M. ist das Mitglied unseres Aufsichtsrates, Herr

Eduard Ladenburg

verstorben.

Der Verstorbene wurde vor 30 Jahren in den Aufsichtsrat der damaligen Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation gewählt, in dem er von 1917 an den Vorsitz geführt hat. Im Jahre 1926 wurde er stellvertretend der Fusion der Süddeutschen Zuckerfabriken in den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft gewählt. Er hat sich um die Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation mancherlei Verdienste erworben, wie er auch sein Amt in unserer Verwaltung stets mit großer Interesse und verantwortlicher Anteilnahme an den Geschäften der Gesellschaft ausgeübt hat.

Wir werden das Andenken des Entschlafenen allseitig in Ehren halten.

Mannheim, den 26. November 1934.

**Aufsichtsrat und Vorstand
der Süddeutschen Zucker-Aktiengesellschaft**

Todes-Anzeige
Nach langer schwerer Krankheit entschlief heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Dora Schmitt geb. Stechmann

im Alter von 83 Jahren

Mannheim (Kappelstr. 42), den 27. Nov. 1934

**Hermann Schmitt
Familie Otto Schmitt
Walter Schmitt, Staatsanwalt**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. Nov. 1934, nachm. 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Von Beileidbesuchen bitten wir abzusehen.

Trauerkleidung
Trauerhüte — Trauerschleier
erhalten Sie bei Auftr. Nr. 27851
sodort für jede Figur in aller
Preislisten zur Auswahl

Fischer-Riegel

Trauerdrucksachen
in Brief- u. Kartenform
fertigen wir in wenigen
Stunden an

Druckerel Dr. Haas
R1, 4-6 Fernspr. 24961

Die Beilage
Mannheimer Frauen-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch

Seßhaftes Handwerk
hat um eine neue
Keramik-Serie
geschaffen!

Freunde deutscher Töpferkunst
werden ihre beste Freude
an dieser Keramik haben.
Sehen Sie sich unbedingt
die Fenster und

**die große
Weihnachts-Vorschau**
bei

Bazlen

am Paradeplatz
dem großen Spezialhaus an!

Amtl. Bekanntmachungen
Gesamtschlichteramt
vom 21. November 1934:
Arns Cantel & Cie. Geschäftlich mit beiderseitiger Zustimmung, Zweigvereinbarung Mannheim, Mannheim, Österreich Zentrale-Geschäft. Die Vertreter des Alfred Cantel ist erschienen. Dem Dr. jur. Carl Wilhelm Schmidt in Turckheim, Mandat. Dr. jur. Carl Alexander Cantel in Oberhausen-Sterckede. Dr. jur. Carl Wilhelm Schmidt in Turckheim, Mandat. Dr. jur. Carl Alexander Cantel in Oberhausen-Sterckede. Dr. jur. Carl Wilhelm Schmidt in Turckheim, Mandat. Dr. jur. Carl Alexander Cantel in Oberhausen-Sterckede. Dr. jur. Carl Wilhelm Schmidt in Turckheim, Mandat. Dr. jur. Carl Alexander Cantel in Oberhausen-Sterckede.

Verkauf
Alle Laubsäge-Artikel
preiswert
Mannheimer
Sp.waren-
haus
K 2, 1-3

Beteiligungen
Kaufmann
übernimmt
ca. 20 Jahre,
1934 bis 1937
m. 1-2000 Mk.
zu beteiligen.
Knoch, u. X H 78
an 2. Geschäftsstelle.

**Weinhaus
Schwarzer
Stern**
Das vornehme
Abendlokal!
Luisenring 55.

**Spielring
Anlegerkurs**
steht Dienstag
abends im
Edmann, P. 5, 9

Kleine Anzeigen

Einzelne Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 0 Pfg. Spaltenbreite je mm 4 Pfg.

Offene Stellen
Koch
Servierfräulein
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Stellengesuche
Solid. Fräulein
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Beschäftigung
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Verkauf
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Immobilien
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Ackerland
zu verpachten.
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Vermischtes
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

50 Oelgemälde
zu niedrigen
Preisen
Ohnesorg
N 2, 12
günstige Chancen

Einige Oefen und Herde
zu verkaufen
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Wäscherei
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Damen-Ski
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Schaukasten
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Kohlen
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Singer-Nähmaschine
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Heirat
Koch
K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000, K 1000

Moderne Drucksachen

IMMER NOCH

DIE BESTEN KUNDENWERBER

DRUCKEREI DR. HAAS
NEUE MANNHEIMER ZEITUNG
BASERMANNHAUS AM MARKT

TELEFON SA.-NR.
2 4 9 5 1
Auf Wunsch Vertikalschrift